

3. Sitzung des Fernsehrates in der XVI. Amtsperiode am 11. Dezember 2020

Zusammenfassung der Vorlagen

TOP 11 Sport im ZDF – Rückblick 2020 und Ausblick

- Die COVID-19-Pandemie hat im Jahr 2020 auch die Hauptredaktion Sport vor große Herausforderungen gestellt. Auf die diversen Absagen und Verschiebungen von Sport-Events musste die Redaktion flexibel reagieren. Die Auswirkungen werden auch im Jahr 2021 spürbar sein.
- Nach heutigem Stand finden beide Großereignisse aus dem Jahr 2020 – die Fußball Europameisterschaft sowie die Olympischen Spiele in Tokio – im Jahr 2021 statt. Beide Ereignisse sind exakt um ein Jahr verschoben worden. Nach Einschätzung von Fachleuten wird die Fernseh-Produktion gewährleistet sein. Ob Zuschauer*innen in den Stadien zugelassen sein werden, ist offen. Die Sportredaktion hat die produktionellen Rahmenbedingungen an die veränderte Situation angepasst.
- Mit der Übertragung des Champions League-Finales zwischen dem FC Bayern München und Paris Saint-Germain im August konnte ein „Leuchtturmprojekt“ verwirklicht werden, das mit 12,81 Mio. Zuschauer*innen die bislang (Stand 02.12.2020) zweit meistgesehene Fernsehsendung in Deutschland im Jahr 2020 ist.
- Die Vorbereitungen im neu geschaffenen „Nationalen Fernsehzentrum“ (NBC) im ZDF-Sendezentrum 2 in Mainz waren im Frühjahr fast abgeschlossen, als das Corona-Virus die Sportwelt lahmlegte. Mit dem Champions League-Finale und weiteren Übertragungen, die nicht aus den Stadien produziert werden konnten, hat diese wichtige Infrastrukturmaßnahme ihre Belastungsprobe bestanden.
- Das Jahr 2020 war durch ein besonderes Engagement im non-linearen Bereich geprägt. Beispielfhaft seien gesellschaftspolitische Dokumentationen und Reportagen wie „Colin Kapernick“ oder Highlights vergangener Olympischer Spiele („Olympiaperlen“) sowie zusätzliche Portraits genannt, die in der ZDFmediathek publiziert wurden.
- Bedingt durch den Ausfall zahlreicher Sportevents konnten einige Kolleg*innen der Hauptredaktion Sport auch in anderen Hauptredaktionen aushelfen, in denen Personal-Ressourcen bedingt durch die Ausnahmesituation noch knapper wurden.